



Firm-Katechese

zum



Heiligen Geist ~ II

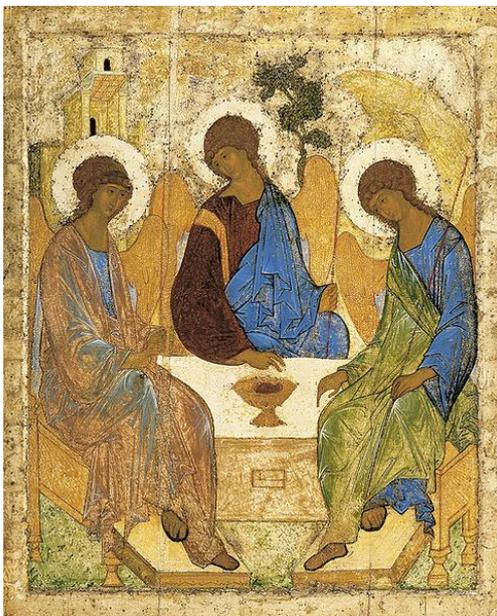
Lebt im Geist!

Gal 5,16



Wer oder was ist der Heilige Geist? Wie soll man sich Ihn vorstellen?

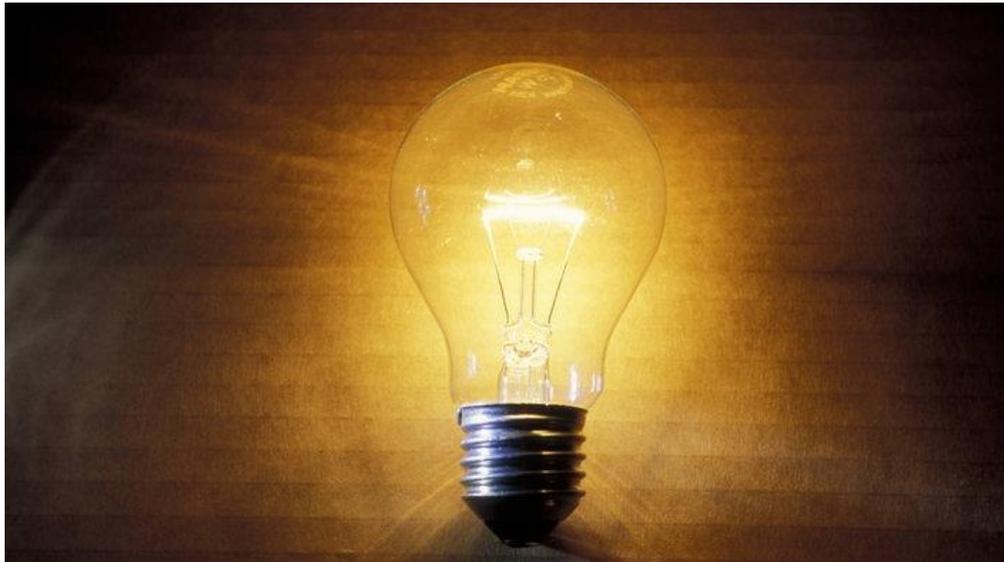
Bilder menschlicher Vorstellungen aus der Kunst



Ist der Hl. Geist eine „Taube“? Ist er eine Art „Mensch“?

Jesus sagt:
Gott ist Geist (*Joh 4,24*) – doch was heißt das?

Hast Du schon mal den elektrischen Strom *gesehen*?



Hast Du schon mal den Wind *gesehen*?



Hast Du schon mal elektromagnetischen Strahlen *gesehen*?



- Die Hl. Schrift sagt uns nicht, **was** der Hl. *ist*, sondern **wie** er **wirkt!**
- Man erkennt den Hl. Geist immer nur an der **Wirkung!**
(Gott selbst bleibt immer Geheimnis!)

Unterhalb findest Du einige Bilder, die das **Wirken** des Hl. Geistes zum Ausdruck bringen.

Frage: Welche „Eigenschaft“ (welche Wirkung des Hl. Geistes) kommt hier zum Tragen?
Notiere unterhalb auf die Linie.



Er bringt zum **Laufen**



Er (der Geist Gottes) **bewegt**



Er bringt in **Fluss**



Er **treibt an**



Er führt in die **Mitte**



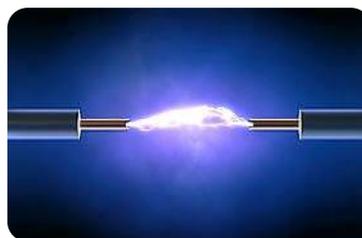
Zeigt den Weg



Er **entflammt / brennt**



Er **erleuchtet**



Er **steckt an**



Er **beschenkt**

DIE PFINGSTSEQUENZ (um das Jahr 1200 entstanden)

Komm herab, o Heil'ger Geist, der die finstre Nacht zerreißt, **strahle Licht** in diese Welt. Komm, der alle Armen **liebt**, komm, der gute **Gaben gibt**, komm, der jedes Herz **erhell**t.

Höchster **Tröster** in der Zeit, Gast, der Herz und Sinn **erfreut**, köstlich Labsal in der Not, in der Unrast **schenkst** du **Ruh**, hauchst in Hitze **Kühlung** zu, spendest **Trost** in Leid und Tod.

Komm, o du glücklich Licht, **fülle** Herz und Angesicht, **dring** bis auf der Seele Grund. Ohne dein lebendig **Wehn** kann im Menschen nichts bestehn, kann nichts heil sein noch gesund.

Was befleckt ist, **wasche rein**, Dürrem gieße **Leben** ein, **heile** du, wo Krankheit quält. **Wärme** du, was kalt und hart, **löse**, was in sich erstarrt, **lenke**, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut, das auf deine Hilfe baut, deine Gaben zum Geleit. Lass es in der Zeit bestehn, deines Heils Vollendung sehn und der **Freuden** Ewigkeit.

Aufgabe:

Unterstreiche oder markiere farbig die in der Pfingstsequenz enthaltenen Wirkungen des Hl. Geistes!

DIE 7 GABEN DES HEILIGEN GEISTES



Die sieben Gaben des Heiligen Geistes

Weisheit,	damit man nicht wegen unwichtiger Dinge aus der Haut fährt.
Einsicht,	damit man in dieser komplizierten Welt den Überblick behält.
Rat,	damit einem in schwierigen Fällen eine Lösung einfällt.
Erkenntnis,	damit man unterscheiden kann, was richtig und falsch, gut und böse ist.
Stärke,	damit man auch mit Hindernissen fertig wird.
Frömmigkeit,	damit man den Kontakt zu Gott nicht verliert.
Gottesfurcht,	damit man nie glaubt, Menschen könnten so groß wie Gott sein.

Die **12 Früchte** des Heiligen Geistes



Freundlichkeit

Treue

Liebe

Freude

Friede

Geduld

Güte

Langmut

Sanftmut

Bescheidenheit

Enthaltsamkeit

Keuschheit

„Geht, und zündet die Welt an!“

Ausspruch vom P. Werenfried von Straaten

▪ **Und warum** haben *w i r* oft so wenig mit dem Hl. Geist zu tun?

Es gibt hierzu ganz unterschiedliche Gründe, z.B.

- **Alles ist zu sehr auf Jesus zentriert** (Hl. Geist als „*unbekannter Gott*“)
- **Man nimmt sich keine Zeit**
- **Keine Lust, man ist mit anderen Dingen beschäftigt...**
- **Verlorengegangenes Wissen** (*niemand spricht mehr davon*)
- **Ablenkung**

Wir dürfen uns entscheiden und haben die Wahl!



Gott achtet immer unseren eigenen **Willen** – mehr als es uns bewusst ist. Mit dieser von Gott geschenkten **Freiheit** können wir uns sogar **gegen Ihn** und damit gegen das (ewige) Leben entscheiden, es sogar aufs Spiel setzen. Gott selbst – weil er uns die Freiheit schenkt – wird unseren Willen und unsere **Entscheidungen** immer respektieren – *das ist der Preis der Liebe!* –, auch dann, wenn wir uns von IHM entfernen sollten. Bedenke: unser *Ja* und unser *Nein* **gilt** vor Gott...

▪ **9 SCHRITTE ZUR BEGEGNUNG MIT DEM HL. GEIST:**



Mut zum Ausschalten



Neugier, Staunen, Fragen, Sehnsucht



Vertrauen, Risiko, ausprobieren



Offenes Herz



Wahrheit lieben



Dem Bösen widerstehen



Sich zurückziehen, bei Dir selbst sein



– von innen nach außen leben!



Das Gebet suchen *(Morgen und am Abend)*

Eine Geschichte zum Nachdenken...



Eines Tages kam eine Schülerin zum Meister. Sie hatte schon so viel von dem weisen Mann gehört, dass sie unbedingt bei ihm studieren wollte. Sie hatte alle Angelegenheiten geregelt, ihr Bündel geschnürt und war den Berg hinaufgekommen, was sie zwei Tage Fußmarsch gekostet hatte.

Als die junge Frau beim Meister ankam, saß der im Lotussitz auf dem Boden und trank Tee. Sie begrüßte ihn überschwänglich und erzählte ihm, was sie schon alles gelernt hatte. Dann bat sie ihn, bei ihm weiterlernen zu dürfen.

Der Meister lächelte freundlich und sagte: "Komm in einem Monat wieder."

Von dieser Antwort verwirrt, ging die junge Frau zurück ins Tal. Sie diskutierte mit Freunden und Bekannten darüber, warum der Meister sie wohl zurückgeschickt hatte. Einen Monat später, erklimmte sie den Berg erneut und kam zum Meister, der wieder Tee trinkend am Boden saß.

Diesmal erzählte die Schülerin von all den Hypothesen und Vermutungen, die sie und ihre Freunde darüber hatten, warum er sie wohl fortgeschickt hatte. Und wieder bat sie ihn, bei ihm lernen zu dürfen.

Der Meister lächelte sie freundlich an und sagte: "Komm in einem Monat wieder."

Dieses Spiel wiederholte sich einige Male. Es war also nach vielen vergeblichen Versuchen, dass sich die junge Frau erneut aufmachte, um zu dem Meister zu gehen. Als sie diesmal beim Meister ankam und ihn wieder Tee trinkend vorfand, setzte sie sich ihm gegenüber, lächelte und sagte nichts.

Nach einer Weile ging der Meister in seine Behausung und kam mit einer Tasse zurück. Er schenkte ihr Tee ein und sagte dabei: "Jetzt kannst du hierbleiben, damit ich dich lehren kann. Denn in ein volles Gefäß kann ich nichts füllen."